

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Donnerstag den 4. Juli

1861.

3. 192. a

## Privilegien-Erlöschungen.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Februar eingetragen worden, u. z.:

1. Das Privilegium des Joseph Adolph Grünwald und Ludwig Seyß, übertragen an Moriz Fürst von Montzart, ddo. 20. März 1851 auf Erfindung einer rotirenden Webmaschine.

2. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 24. Dezember 1855 auf Erfindung und Verbesserung von Maschinen, um Seide zu haspeln, zu spulen, zu pußen, zu spinnen und zu filiren.

3. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Nowbray, ddo. 6. Jänner 1858 auf Verbesserung an den Webstühlen.

4. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 16. November 1858 auf Verbesserung des Verfahrens Aluminium und Quecksilber-Chlorid zu gewinnen.

5. Das Privilegium des Julius Baron, ddo. 1. Dezember 1857 auf Erfindung alle Gattungen Damenanzüge zur größeren Bequemlichkeit als bisher zu verfertigen.

6. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 22. November 1858, auf Verbesserung in der Aluminium-Gewinnung.

7. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 10. Dezember 1858 auf Verbesserung der Eisenbahn-Bremsen.

8. Das Privilegium des Levy Wiffell, ddo. 18. Dezember 1858 auf Verbesserung an Rädergestellen der Lokomotive.

9. Das Privilegium des C. J. Poicq, ddo. 11. August 1859 auf Verbesserung in Kreuzungen bei Schienenstraßen.

10. Das Privilegium des Salomon Laupiz, ddo. 12. Juli 1859 auf Erfindung in Erzeugung von gedruckten und gefärbten Cotton-, Leinwand- und Schafwollwaren.

11. Das Privilegium des Karl Neuß, ddo. 19. Dezember 1859 auf Erfindung einer Gattung Stahlreise „sans pareille Stahlreise“ genannt.

12. Das Privilegium des Alois Haasmann, ddo. 15. Mai 1860 auf Verbesserung der Rauchregulatoren.

13. Das Privilegium des Wenzel Kling, ddo. 9. November 1859 auf Verbesserung in der Konstruktion der Pianoforte.

14. Das Privilegium des Karl Brandenburg (Firma: Heinrich Brandenburg), ddo. 2. August 1854 auf Erfindung eines Gasofens mit beliebigem Feuerungsstoffe.

15. Das Privilegium des Heinrich Wölcker, ddo. 5. August 1854 auf Erfindung wasserdichter elastischer Perkussions-Zündhütchen.

16. Das Privilegium des Ambrosius Vinda, ddo. 1. August 1855 auf Erfindung in der Erzeugung von vegetabilisch-mineralischen Pappdeckeln.

17. Das Privilegium des Scipio Salaville, ddo. 8. August 1855 auf Erfindung eines Verfahrens zur Erhaltung und Verbesserung der Cerealien.

18. Das Privilegium des Vinzenz Ritter v. Gerstner, ddo. 15. August 1855 auf Erfindung, alle Erzeugnisse des Thier- und Pflanzenreiches durch Jahre unverändert aufzubewahren.

19. Das Privilegium des Ludwig Frattini (übertragen an die Firma Pietro Peruggia & Comp.) ddo. 31. August 1855 auf Erfindung einer Paste zur Verfertigung von Holz- und marmorähnlichen Gegenständen.

20. Das Privilegium des Wilhelm Hähner, ddo. 6. August 1856 auf Erfindung eines Verfahrens, Metalle aus Erzen zu gewinnen.

21. Das Privilegium des Wilhelm Bernhuber, ddo. 7. August 1856 auf Erfindung in der Anwendung des Prinzips der Schnell-Essigfabrikation auf die Bereitung des Amoniaks und der Amoniaksalze.

22. Das Privilegium des Bernhard Kastriner (übertragen an Moriz Dirnfeld), ddo. 3. August 1857 auf Erfindung von Männerkleidern, welche bequem und dem Körper anpassend seien.

23. Das Privilegium des Julius Heinrich Ferdinand Prillwieg, ddo. 7. August 1857 auf Erfindung einer verbesserten Raubmaschine.

24. Das Privilegium des Markus Lipmann, ddo. 17. August 1857 auf Erfindung eines Zinapräparates zum Erben der Wolle.

25. Das Privilegium des Eduard Schmidt & Friedrich Paget, ddo. 18. August 1857 auf Verbesserung an Webstühlen oder Maschinen, um Tuch oder Schlinggewebe zu verfertigen.

26. Das Privilegium des John Durnell Garret, ddo. 27. August 1857 auf Verbesserung an Seidmaschinen.

27. Das Privilegium des Ignaz Jermayer, ddo. 28. August 1857 auf die Erfindung Nadel, sogenannte „Schusterzwecke“, auf kaltem Wege zu erzeugen.

28. Das Privilegium des Giacomo Rujo, ddo. 12. August 1858 auf Erfindung eines Apparates zum Bereiten des Kaffees und gleichzeitigem Wärme der Milch.

29. Das Privilegium des Franz Fischer, ddo. 14. August 1858 auf Erfindung von Scheiteln und Perücken in Gaze double (Doppeltgaze)

30. Das Privilegium des Josef Panti & Franz Herold, ddo. 14. August 1858 auf Erfindung einer Zücher-Kunstdruckmaschine.

31. Das Privilegium des Georg Friedrich Lombard, ddo. 16. August 1858 auf Verbesserung an den Dampfmaschinen.

32. Das Privilegium des Leopold Fried, ddo. 20. August 1858 auf Verbesserung in der Spiritus-Entsüßung.

33. Das Privilegium des James M. Ross, ddo. 23. August 1858, auf Erfindung in der Konstruktion gußeiserner Eisenbahnräder.

34. Das Privilegium des Sigmund Roth, ddo. 7. August 1859, auf die Verbesserung Bergolderarbeiten dauerhaft zu erzeugen.

35. Das Privilegium des Ludwig v. Kofika, ddo. 10. August 1859 auf Erfindung eines Fliegenfang-Apparates.

46. Das Privilegium des Moriz Goldmann, ddo. 10. August 1859, auf Erfindung, Massapfeifen aus Meerschamabfällen durch eine Vorrichtung beim Waschen zu erzeugen.

37. Das Privilegium des Karl Ritter von Hauer und Friedrich Lehner, ddo. 11. August 1859 auf die Erfindung, wässrige Lösungen von chemisch reinem kohlensauren Eisenoxidul nach einer besonderen Methode darzustellen.

38. Das Privilegium des Anton Bazak, ddo. 14. August 1859 auf Erfindung eines Pappulvers für Metalle.

39. Das Privilegium des Markus Schwarz, ddo. 14. August 1859 auf die Verbesserung, Uhren dem Roste unzugänglich zu verfertigen.

40. Das Privilegium des Johann Repler, ddo. 12. August 1859, auf Verbesserung an den Eisenbahnwagenbremsen.

41. Das Privilegium des Eduard Sedlaczek, ddo. 12. August 1859, auf eine Verbesserung, bestehend in Erzeugung an galvanischen Batterien in den Telegraphenstationen.

42. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 22. November 1858, auf Verbesserung im Auspressen von Flüssigkeiten aus organischen Substanzen.

Die sub Post 10 und 12 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen aber durch Zeitablauf erloschen; die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen können im k. k. Privilegien-Archive von Jedermann eingesehen werden.

3. 217. a (1) Nr. 2813.

## Kundmachung.

Um einen weitem Absatz der vom bestandenem k. k. Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Uebersichten über die Ergebnisse der letzten Volkszählung zu erzielen und dieselben dem Publikum überhaupt zugänglicher zu machen, hat sich das h. k. k. Staatsministerium bestimmt gefunden, eine Preisermäßigung bis auf die Hälfte für die noch nicht im Wege des Buchhandels abgesetzten Exemplare dieses Werkes eintreten zu lassen. Diese Preisermäßigung hat in der Weise zu geschehen, daß sowohl die vollständigen als die unvollständigen (nur einzelne Kronländer betreffenden) Exemplare auf die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises, ohne Rücksicht auf die dem betreffenden Buchhändler zugestandenem Rabatprozente herabgesetzt werden. Als Zeitpunkt der eingetretenen Preisermäßigung hat der 1. Juli d. J. zu gelten.

Diese mit dem Erlasse des h. k. k. Staatsministeriums vom 18. Juni l. J., Z. 9738, anher gelangte Weisung wird hiemit mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Verschleiß der statistischen Volkszählungs-Uebersichten die Buchhandlung des Ignaz von Kleinmayr und Fedor Bamberg übernommen hat.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 24. Juni 1861.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld, k. k. Landeschef.

3. 212. a (2) Nr. 2852, ad 3103.

## Konkurs-Kundmachung

für Lehrerstellen am Barasdinier Obergymnasium.

Mit Ende des laufenden Schuljahres kommen am kön. Obergymnasium zu Barasdin zwei Lehrkanzeln für klassische Philologie und eine für Mathematik und Physik, mit dem Jahresgehälte von je 735 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen, welche der kroatisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein haben, daß sie den Vortrag in dieser Sprache zu übernehmen in der Lage sein werden, haben ihre, mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegten Gesuche bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgezeichneten Schulvorsteherung, oder, wenn sie noch nicht bedienstet sind, unmittelbar an die gefertigte Landesstelle einzusenden.

Vom kön. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Agram 19. Juni 1861.

3. 213. a (2) Nr. 2876, ad 2879.

## Konkurs-Ausschreibung

für Lehrerstellen am Fiumaner Obergymnasium.

Mit Ende des laufenden Schuljahres kommt am königl. Obergymnasium in Fiume eine Lehrkanzeln für Naturgeschichte und eine zweite für Mathematik und Physik, mit dem Jahresgehälte von je 840 fl. ö. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. ö. W., nebst dem Anspruche auf die Dezenalzulage von 105 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen haben der italienischen Sprache im Allgemeinen, und der kroatisch-serbischen Sprache soweit mächtig zu sein, daß sie den Vortrag in dieser letztern Sprache übernehmen können, und sollen aus den erwähnten Lehrgegenständen für das Obergymnasium befähigt sein; außerdem würde der Vorzug Jenem eingeräumt werden, welcher zugleich auch für das Lehrfach der Propädeutik befähigt wäre.

Gesuche um diese Dienststellen, welche mit dem Lehrfähigkeitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen Sprache, die bisherige Verwendung und das sittliche Verhalten belegt sein müssen, sind bis 30. Juli d. J. im Wege der vorgezeichneten Schulvorsteherung, oder, insoferne sich die Bewerber in keiner öffentlichen Anstellung befinden, unmittelbar bei der gefertigten Landesstelle einzubringen.

Vom dem königl. Statthaltereirathe der Königreiche Dalm., Kroat. und Slav. Agram am 19. Juni 1861.

3. 1142. (3) Nr. 1179.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Martin Koschlar von Aplenk am 12. Februar 1855 ab intestato gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthaltort seiner Geschwister und gesetzl. Erben, Agnes Koschlar, Anna Koschlar verehlt. Pouschun, und Josef Sottlar, unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten angezeichneten Tage, sofern bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die unbekannt wo Befindlichen aufgestellten Kurator Josef Wisjak von Kleindorn abgehandelt werden würde.

Gurksfeld am 13. Juni 1861.



Z. 1145. (2)

Nr. 1995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschieß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Erben der verstorbenen Franz und Maria Rigler hiermit erinnert:

Es habe Anton Rigler von Großschieß, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung einer Sackpost, welche auf der dem Kläger gehörigen im Grundbuche von Ortenegg sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität haftet, sub praes. 24. April 1861, Z. 1995, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Juvanz von Großschieß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großschieß, als Gericht, am 24. April 1861.

Z. 1146. (2)

Nr. 838.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratsbach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Pfafnit von Gorejnavas, gegen Anton Bischnikar von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1859, Z. 1244, schuldigen 60 fl. 21/2 kr. öst. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Untererdstein sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 481 fl. österr. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 28. Juli, auf den 21. August und auf den 24. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratsbach, als Gericht, am 21. Mai 1861.

Z. 1147. (2)

Nr. 1233.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Eigenthumsansprechern der Parzellen Nr. 470ja und 470jb per hubli pod jezam dollina in der Steuergemeinde Sturja hiermit erinnert:

Es habe Johann Kompare von Sturja Nr. 33/66, wider dieselben die Klage auf Eröffnung obiger Parzellen, sub praes. 25. März 1861, Z. 1233, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Mai 1861.

Z. 1148. (2)

Nr. 1417.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Jamschek, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Thomas Kobau von Planina, wider dieselben die Klage auf Löschung der, auf der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 139, Parz. 3 79 und den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. 3 78, Urb. Nr. 103, Parz. 3 15, Urb. Nr. 19, Parz. 3 58, Urb. Nr. 16, Parz. 3 45 und Urb. Nr. 35 vorkommenden Realitäten zu Gunsten des Franz Jamschek seit 3. Juni 1799 aus dem Pachtvertrage vom 19. Dezember 1798, Nr. 33, intabulierten Pachtrechte, dann der zu Gunsten des Franz Jamschek seit 11. März 1801 aus dem Schuldscheine ddo. 5. Hornung 1801 intabulierten Forderung pr. 675 fl. ö. W. f. A., sub praes. 13. April 1861, Z. 1417, hieramts einge-

bracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. April 1861.

Z. 1149. (2)

Nr. 1436.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Jamschek, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Ferjanzbizh von Goyhe, wider dieselben die Klage auf Löschung der, aus dem Schuldscheine v. 24. April 1795, zu Gunsten eines gewissen Franz Jamschek auf der im Grundbuche Gut Leutenburg sub Grundb. Nr. 130, Urb. Nr. 87 vorkommenden zur 1/2 Hube gehörigen Wiese o Losci intabulierten Darlehens-Forderung pr. 550 fl. ö. W. f. A., sub praes. 15. April l. J., Z. 1436, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. April 1861.

Z. 1150. (2)

Nr. 1833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Rudolf und der Josefa Pregel, unbekanntes Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Gregor Bratousch von St. Weit, wider dieselben die Klage auf Löschung der, auf dem im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Konst. Nr. 31, Parz. 3 30 3/4, Urb. Nr. 1013, Ketsf. 3 40 vorkommenden Hause, aus dem Vergleiche ddo. 15. Juli 1796, hinsichtlich der Forderung pr. 108 fl. 46 kr. ö. W., zu Gunsten des Johann Rudolf, und auf der nämlichen Hausrealität aus dem Ehevertrage ddo. 13. August 1795 hinsichtlich der Forderung pr. 1000 fl. ö. W., zu Gunsten der Josefa Pregel intabulierten Sackposten, sub praes. 11. Mai 1861, Z. 1833, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. September d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Kodre von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1861.

Z. 1152. (2)

Nr. 167.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem abwesenden Mathias Mallnerizh von Bresje Nr. 2 bekannt gemacht, daß gegen ihn Jakob Mallnerizh von dort, pcto. ihm mit der Mandatsklage de praes. 15. Jänner 1761, aus der Schuldbobligation ddo. 22. Februar 1819, intab. 11. April 1854, schuldiger 159 fl. 30 kr. ö. W., nebst den dreijährigen von der Klagszustellung zurückgerechneten, bis zum Zahlungstage fortlaufenden 5% Zinsen und den auf 6 fl. 57 kr. adjustirten Kosten, hieramts den Zahlungsauftrag erwirkt habe, und für denselben ein Kurator in der Person des Jakob Krafer von Stariberg bestellt worden sei.

Mathias Mallnerizh, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, hat somit sich mit dem für ihn ernannten Kurator im Falle der dagegen obwaltenden Anstände ins Einvernehmen zu setzen, widrigens er sich die ihn treffenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. Jänner 1861.

Z. 1153. (2)

Nr. 763

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Esser von Tschernembl, gegen Maria Salz von Saizwerch, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Relizitation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wölling sub Konst. Nr. 347 und Dom. Tschernembl sub Kurat. Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Februar 1861.

Z. 1154. (2)

Nr. 873.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michl Widetisch von Weltsberg, hiermit erinnert:

Es habe Wilhelm Eiler von Grabay, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 54 fl. 72 kr., sub praes. 28. Februar l. J., Z. 873, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Georg Sprehar von Weltsberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. März 1861.

Z. 1155. (2)

Nr. 1229.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Jaktitsch von Schwarzenbach hiermit erinnert:

Es habe Georg Berfetsch von Oberradenze, wider denselben die Klage auf Gestattung der Löschung einer Forderung pr. 400 fl. c. s. c., sub praes. 3. April l. J., Z. 1229, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Joan Muchwitsch von Mitterradenze als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. April 1861.

Z. 1156. (2)

Nr. 1564.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Elisabeth Perer von Thalheim, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Mathias Barizh von Schweinberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. November 1858, Z. 9338, schuldigen 47 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ad Herrschaft Pölland Tom. XXIX, Fol 259, vorkommenden Weingartens, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 27. Juli, auf den 28. August und auf den 25. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.